



WWF
FACTSHEET

WWF-Positionspapier **NATURVERSUCH BAD DEUTSCH ALTENBURG**

**Naturversuch
liefert Erkenntnisse
für Folgeprojekte,**

ist jedoch nicht der erste
Bauabschnitt des „Flussbaulichen
Gesamtprojekts“!



Die Donau ist mit Abstand der bedeutendste Fluss Österreichs und aufgrund ihres hohen Wertes als herausragender Naturraum auch als Nationalpark unter Schutz gestellt. Aber die wertvollen Donauauen zwischen Wien und Bratislava sind bedroht: Staustufen weiter stromaufwärts, die Schotter zurückhalten, und Flussregulierungen der vergangenen Jahrhunderte haben die Flusssohle angegriffen. Die Donau tieft sich daher zunehmend ein, Wasserstände sinken und die Auen beginnen auszutrocknen, die Biodiversität der Auen ist langfristig gefährdet.

Flussbauliches Gesamtprojekt

Bereits im Jahr 1985 hat die Ökologiekommission die Notwendigkeit aufgezeigt, eine weitere Eintiefung der Stromsohle an der Donau östlich von Wien zu verhindern. Dies soll nun im Rahmen des im Jahr 2006 eingereichten „Flussbaulichen Gesamtprojekts“ erfolgen. Es sieht neben Infrastrukturmaßnahmen zum Nutzen der Donauschifffahrt auch Maßnahmen zur Stabilisierung der Flusssohle vor. Außerdem sollen Donau-Altarme wieder angebunden werden und die Uferbefestigung beseitigt, um dem Fluss wieder mehr Entfaltungsmöglichkeiten zu geben.

Der Naturversuch „Bad Deutsch-Altenburg“

Dabei soll eine neue Methode zur Anwendung kommen - die „granulometrische Sohlverbesserung“: Durch die Vergrößerung des Kieses an der Stromsohle soll der Eintiefung entgegengewirkt werden. Zur Erprobung dieser Methode in der Natur hat die via donau den Naturversuch Bad Deutsch-Altenburg entwickelt und zur Genehmigung eingereicht. Der WWF befürwortet die Umsetzung dieses Naturversuchs mit seiner ganzen Maßnahmen-Palette wie beispielsweise der Wiederanbindung des Johler Arms an den Hauptstrom und dem Uferrückbau, allerdings unter gewissen Voraussetzungen:

Die Umsetzung eines Beteiligungsmodells

Der WWF tritt für ein Beteiligungsmodell ein, das Transparenz zur und Mitspracherecht der Öffentlichkeit garantiert. Es sollte aus den folgenden Gremien bestehen: Einem **Akteursforum**, in dem Umwelt- und Fischereiverbände, Wirtschaftsverbände, die Internationale Donauschutzkommission sowie der Nationalpark das Projekt diskutieren, Fragen an das Projektteam formulieren und ihre Empfehlungen geben. Ein unabhängiges **International Science Board** sollte das Akteursforum fachlich beraten und unterstützen. Es hat direkten Zugang zum **Projekt-Team** der via donau und nimmt an integrierten Projekt-Treffen teil. Alle Projektunterlagen und -ergebnisse sind der Allgemeinheit über das Internet zur Verfügung zu stellen.

**Naturschutz-
Interessen
müssen Vorrang
haben**

**2,5
Meter**

Fahrwassertiefe dürfen nicht überschritten werden.

Forderungen des WWF zum Naturversuch

Nach Ansicht des WWF müssen die im Naturversuch Bad Deutsch-Altenburg gewonnenen Erkenntnisse in Folgeprojekte eingearbeitet werden. Der Naturversuch stellt also keinen 1. Bauabschnitt für das „Flussbauliche Gesamtprojekt“ dar. Das Interesse der Schifffahrt ist es, eine Abladetiefe von über 2,5 Meter durch die Maßnahmen zu erreichen. Nach Meinung des WWF müssen aber die Naturschutzinteressen vorangestellt werden und daher die Fahrwassertiefe von 2,5 Meter nie überschritten wohl aber unterschritten werden dürfen.

Alle Maßnahmen des Naturversuchs müssen wieder rückgebaut werden, sollten negative Auswirkungen nachgewiesen werden. Rodungen im Nationalpark im Zuge von Uferrückbaumaßnahmen und der Wiederanbindung von Nebenarmen sind zu minimieren.

Kontakt:

Irene Lucius
Donauexpertin des WWF
Donau-Karpaten-Programms
E-Mail:
irene.lucius@wwfdep.org
Tel.: +43 1 524 54 70 - 19

Sollte sich die Umsetzung des Naturversuchs verzögern, müssen andere Sofortmaßnahmen gegen die Sohleintiefung ergriffen werden.

Der WWF ist auch der Meinung, dass ergänzende Naturversuche nötig sind. Beispielsweise sollten verschiedene Varianten der granulometrischen Sohlverbesserung getestet, die Auswirkungen des Schifffahrtsbetriebs auf die Kiesauflage der Sohle erprobt und untersucht werden, ob und wie sich die „granulometrische Sohlverbesserung“ auf das Grundwasser auswirkt.



© 1986 Panda Symbol WWF - World Wide Fund For Nature
(also known as World Wildlife Fund)
© 'WWF' is a WWF Registered Trademark

WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
Fax: +43 1 488 17-44
wwf@wwf.at
www.wwf.at

www.facebook.com/WWFOesterreich